

# Kennzahlen-Set KIK Verkehrsflächen Management

# 1. Auftragserfüllung

Kennzahl	Beschreibung	Formel
<b>1.1 Straßenverkehrsfläche insgesamt in ha pro 1.000 Einwohner</b>	<p><i>Zugrunde liegende Daten:</i></p> <p>1. Straßenverkehrsfläche der Kommune in ha Erfasst wird die Straßenverkehrsfläche unabhängig von der Baulastträgerschaft Datenquelle bzw. Datenhalter: Verkehrsflächenmanagement Stichtag: 31.12.</p> <p>2. Anzahl Einwohner mit Erstwohnsitz in der Kommune Datenquelle bzw. Datenhalter: Einwohnermeldeamt Stichtag: 31.12.</p>	$= \frac{\text{Straßenverkehrsfläche der Kommune / des Kreises in ha zum 31.12.} \cdot 1000}{\text{Anzahl Einwohner mit Erstwohnsitz in der Kommune zum 31.12.}}$
<b>1.2 Anteil Straßenverkehrsfläche in Baulastträgerschaft der Kommune an der Straßenverkehrsfläche insgesamt</b>	<p><i>Zugrunde liegende Daten:</i></p> <p>1. Straßenverkehrsfläche in Baulastträgerschaft der Kommune/des Kreises in ha Erfasst wird die Fläche aller Straßen, für die Verkehrssicherungspflicht besteht. Liegen keine Daten über die Straßenverkehrsfläche in Baulastträgerschaft vorliegen, können Schätzungen vorgenommen werden: Hierbei sollte von einer mittleren Breite der Verkehrsflächen ausgegangen und mit Hilfe der vorhandenen Längendaten die Verkehrsfläche in Baulastträgerschaft berechnet werden. Stichtag: 31.12. Datenquelle bzw. Datenhalter: Verkehrsflächenmanagement</p> <p>2. Verkehrsfläche insgesamt in ha Erfasst wird die Straßenverkehrsfläche unabhängig von der Baulastträgerschaft Stichtag: 31.12.</p>	$= \frac{\text{Straßenverkehrsfläche in Baulastträgerschaft der Kommune/des Kreises in ha zum 31.12.} \cdot 100}{\text{Straßenverkehrsfläche der Kommune / des Kreises in ha zum 31.12.}}$

	Datenquelle bzw. Datenhalter: Verkehrsflächenmanagement	
<b>1.3 Anteil erneuerter Straßenverkehrsflächen an der Verkehrsfläche in Baulastträgerschaft insgesamt</b>	<p><i>Zugrunde liegende Daten:</i></p> <p>1. Erneuerte Verkehrsfläche im Berichtszeitraum in ha Erneuerung einschließlich KAG-Maßnahmen, d.h. Flächen, bei denen Deckschicht und Unterbau erneuert wurden sowie Flächen, bei denen nur die Deckschicht erneuert wurde (Einbau von Deckschicht + Binder (+ Tragschichten)) sowie Neupflasterung mit Tragschichteneinbau (Entsprechend der Definition der Ad-hoc Gruppe „Finanzbedarf in der Straßenerhaltung in Kommunen“ der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen.) Berichtszeitraum: 1.1., 31.12 Datenquelle bzw. Datenhalter: Verkehrsflächenmanagement</p> <p>2. Straßenverkehrsfläche in Baulastträgerschaft insgesamt in ha Erfasst wird die Fläche aller Straßen, für die Verkehrssicherungspflicht besteht. Liegen keine Daten über die Straßenverkehrsfläche in Baulastträgerschaft vorliegen, können Schätzungen vorgenommen werden: Hierbei sollte von einer mittleren Breite der Verkehrsflächen ausgegangen und mit Hilfe der vorhandenen Längendaten die Verkehrsfläche in Baulastträgerschaft berechnet werden. Stichtag: 31.12. Datenquelle bzw. Datenhalter: Verkehrsflächenmanagement</p>	<p>= Erneuerte Verkehrsfläche im Jahr in ha * 100 / Straßenverkehrsfläche in Baulastträgerschaft der Kommune/des Kreises in ha zum 31.12.</p>
<b>1.4 Radwege in km pro 10.000 Einwohner</b>	<p><i>Zugrunde liegende Daten:</i></p> <p>1. Länge der Radwege in km</p>	<p>= Länge der Radwege in km zum 31.12.</p>

	<p>Benutzungspflichtige Radwege an Bundes-, Landes-, Kreis- und Gemeindestrassen auf kommunalem Gebiet, die durch entsprechende Verkehrsschilder ausgewiesen sind. Dazu gehören auch kombinierte Rad- und Gehwege sowie Grünzugwege, die für den Radverkehr freigegeben sind sowie Fahrradstraßen. Nicht berücksichtigt werden Wirtschaftswege und verkehrsberuhigte Straßen im Grünen Wegenetz sowie Schutzstreifen auf Straßen, da sie nicht ausschließlich von Radfahrern benutzt werden dürfen und ihnen daher keine zusätzliche Fläche bieten. Radwege werden doppelt gezählt, wenn sie an beiden Seiten einer Straße entlang führen</p> <p>Stichtag: 31.12.  Datenquelle bzw. Datenhalter:  Verkehrsflächenmanagement</p> <p>2. Anzahl Einwohner mit Erstwohnsitz in der Kommune  Stichtag: 31.12.  Datenquelle bzw. Datenhalter: Einwohnermeldewesen</p>	<p>*  10000  /  Anzahl Einwohner mit Erstwohnsitz in der Kommune zum 31.12.</p>
<p><b>1.5 Anzahl erfolgreicher Geltendmachungen von Ansprüchen aufgrund der Verkehrssicherungspflicht pro 10.000 Einwohner</b></p>	<p><i>Zugrunde liegende Daten:</i>  1. Anzahl erfolgreicher Geltendmachungen von Ansprüchen aufgrund der Verkehrssicherungspflicht Unabhängig von der Schadenshöhe  Berichtszeitraum: 1.1 , 31.12.  Datenquelle bzw. Datenhalter:  Verkehrsflächenmanagement</p> <p>2. Anzahl Einwohner mit Erstwohnsitz in der Kommune  Stichtag: 31.12.  Datenquelle bzw. Datenhalter: Einwohnermeldewesen</p>	<p>=  Anzahl erfolgreicher Geltendmachungen von Ansprüchen aufgrund der Verkehrssicherungspflicht im Jahr  *  10000  /  Anzahl Einwohner mit Erstwohnsitz in der Kommune zum 31.12</p>
<p><b>1.6 Anzahl erfolgreicher Klagen gegen Heranziehungsbescheide pro</b></p>	<p><i>Zugrunde liegende Daten:</i>  1. Anzahl erfolgreicher Klagen gegen Heranziehungsbescheide</p>	<p>=  Anzahl erfolgreicher Klagen gegen Heranziehungsbescheide im Jahr</p>

<b>1.000 ausgestellter Heranziehungsbescheide</b>	<p>Es werden nur Klagen gegen Heranziehungsbescheide nach KAG berücksichtigt.  Vergleiche werden nicht berücksichtigt.  Berichtszeitraum: 1.1, 31.12.  Datenquelle bzw. Datenhalter:  Verkehrsflächenmanagement</p> <p>2. Anzahl ausgestellter Heranziehungsbescheide insgesamt  Es werden nur Heranziehungsbescheide nach KAG berücksichtigt.  Berichtszeitraum: 1.1, 31.12.  Datenquelle bzw. Datenhalter:  Verkehrsflächenmanagement</p>	<p>*  1000  /  Anzahl ausgestellter Heranziehungsbescheide insgesamt im Jahr</p>
<b>1.7 Anzahl Verkehrsunfälle mit Personenschäden pro 10.000 Einwohner</b>	<p><i>Zugrunde liegende Daten</i>  1. Anzahl Verkehrsunfälle mit Personenschäden  Berichtszeitraum: 1.1, 31.12.  Datenquelle bzw. Datenhalter: Kreispolizeibehörde</p> <p>2. Anzahl Einwohner mit Erstwohnsitz in der Kommune  Stichtag: 31.12.  Datenquelle bzw. Datenhalter: Einwohnermeldewesen</p>	<p>=  Anzahl Verkehrsunfälle mit Personenschäden im Jahr (Kreispolizeibehörde)  *  10000  /  Anzahl Einwohner mit Erstwohnsitz in der Kommune zum 31.12.</p>
<b>1.8 Anzahl Verkehrsunfälle von Kindern bei aktiver Beteiligung am Straßenverkehr pro 10.000 Kinder</b>	<p><i>Zugrunde liegende Daten</i>  1. Anzahl Verkehrsunfälle von Kindern bei aktiver Beteiligung am Straßenverkehr  Kinder bis unter 14 Jahren  Aktive Beteiligung von Kindern, d.h. Kinder als Fußgänger, Radfahrer etc., nicht jedoch als passive Wageninsassen  Berichtszeitraum: 1.1, 31.12.  Datenquelle bzw. Datenhalter: Kreispolizeibehörde</p> <p>2. Anzahl Kinder unter 14 Jahren mit Erstwohnsitz in der Kommune  Stichtag: 31.12.  Datenquelle bzw. Datenhalter: Einwohnermeldewesen</p>	<p>=  Anzahl Verkehrsunfälle von Kindern bei aktiver Beteiligung am Straßenverkehr im Jahr (Kreispolizeibehörde)  *  10000  /  Anzahl Einwohner unter 14 Jahren mit Erstwohnsitz in der Kommune zum 31.12.</p>

## 2. Kundenzufriedenheit

Kennzahl	Beschreibung	Formel
<b>2.1 Zufriedenheit der Bürger mit dem baulichen Zustand der Verkehrsflächen</b>	<p><i>Zugrunde liegende Daten</i></p> <p>Befragung</p> <p>Datenermittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Zielgruppe: Bürger der Kommune Befragung sollte nur in Städten, nicht jedoch in Kreisen durchgeführt werden, da davon auszugehen ist, dass die Bürger die Trägerschaft von Kreisstraßen nicht in jedem Falle bekannt ist.</li> <li>-Anzahl: Mindestens 100 Personen, Eine Abstimmung über die Anzahl der Befragungen sollte innerhalb der jeweiligen Vergleichsringe erfolgen und richtet sich nach der Größe der beteiligten Kommunen.</li> <li>-Auswahl: Zufallsstichprobe aus dem Einwohnermelderegister. Die Größe der Stichprobe richtet sich nach der Anzahl der angestrebten Interviews, sollte jedoch mindestens doppelt so hoch sein. Sollen z.B. 100 Personen befragt werden, sollten ca. 200 Personen angeschrieben werden, um einen entsprechenden Rücklauf zu erhalten.</li> <li>-Art der Befragung: Schriftlich.</li> <li>-Frage: „Wie zufrieden sind sie mit dem baulichen - Zustand der Strassen und Plätze in unserer Gemeinde?“</li> </ul> <p>Fakultativ kann zu der Frage nach der Zufriedenheit jeweils ein positives und ein negatives Ereignis erfragt werden</p> <p>Erhebung</p> <p>Instrumente: Fragebogen</p> <p>Termin: einmal jährlich; eine Abstimmung über den Zeitpunkt der Befragung sollte innerhalb der jeweiligen Vergleichsringe erfolgen</p>	<p>=</p> <p>Mittelwert der Zufriedenheit</p>

<p><b>2.2 Zufriedenheit der Bürger mit dem baulichen Zustand der Radwege</b></p>	<p><i>Zugrunde liegende Daten</i>  Befragung  Datenermittlung:  -Zielgruppe: Bürger der Kommune. Befragung sollte nur in Städten, nicht jedoch in Kreisen durchgeführt werden, da davon auszugehen ist, dass die Bürger die Trägerschaft von Kreisstraßen nicht in jedem Falle bekannt ist.  -Anzahl: Mindestens 100 Personen. Eine Abstimmung über die Anzahl der Befragungen sollte innerhalb der jeweiligen Vergleichsringe erfolgen und richtet sich nach der Größe der beteiligten Kommunen  -Auswahl: Zufallsstichprobe aus dem Einwohnermelderegister. Die Größe der Stichprobe richtet sich nach der Anzahl der angestrebten Interviews, sollte jedoch mindestens doppelt so hoch sein. Sollen z.B. 100 Personen befragt werden, sollten ca. 200 Personen angeschrieben werden, um einen entsprechenden Rücklauf zu erhalten.  -Art der Befragung: Schriftlich  -Frage: "Wie zufrieden sind Sie mit dem baulichen Zustand der Radwege in unserer Stadt?"  Fakultativ kann zu der Frage nach der Zufriedenheit jeweils ein positives und ein negatives Ereignis erfragt werden  Erhebung  Instrumente: Fragebogen  Termin: einmal jährlich; eine Abstimmung über den Zeitpunkt der Befragung sollte innerhalb der jeweiligen Vergleichsringe erfolgen</p>	<p>=  Mittelwert der Zufriedenheit</p>
<p><b>2.3 Zufriedenheit der Bürger mit der Sauberkeit von Straßen, Wegen und Plätzen</b></p>	<p><i>Zugrunde liegende Daten</i>  Befragung  Datenermittlung:  -Zielgruppe: Bürger der Kommune. Befragung sollte</p>	<p>=  Mittelwert der Zufriedenheiten</p>

	<p>nur in Städten, nicht jedoch in Kreisen durchgeführt werden, da davon auszugehen ist, dass die Bürger die Trägerschaft von Kreisstraßen nicht in jedem Falle bekannt ist.</p> <p>-Anzahl: Mindestens 100 Personen. Eine Abstimmung über die Anzahl der Befragungen sollte innerhalb der jeweiligen Vergleichsringe erfolgen und richtet sich nach der Größe der beteiligten Kommunen.</p> <p>-Auswahl: Zufallsstichprobe aus dem Einwohnermelderegister. Die Größe der Stichprobe richtet sich nach der Anzahl der angestrebten Interviews, sollte jedoch mindestens doppelt so hoch sein. Sollen z.B. 100 Personen befragt werden, sollten ca. 200 Personen angeschrieben werden, um einen entsprechenden Rücklauf zu erhalten.</p> <p>-Art der Befragung: Schriftlich</p> <p>-Frage: "Wie zufrieden sind sie mit der Sauberkeit von Straßen, Wegen und Plätzen in unserer Stadt?" Fakultativ kann zu der Frage nach der Zufriedenheit jeweils ein positives und ein negatives Ereignis erfragt werden</p> <p>Erhebung Instrumente: Fragebogen Termine: einmal jährlich; eine Abstimmung über den Zeitpunkt der Befragung sollte innerhalb der jeweiligen Vergleichsringe erfolgen</p>	
--	--	--

<b>2.4 Zufriedenheit der Bürger mit dem Winterdienst</b>	<p><i>Zugrunde liegende Daten</i></p> <p>Befragung Datenermittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Zielgruppe: Bürger der Kommune. Befragung sollte nur in Städten, nicht jedoch in Kreisen durchgeführt werden, da davon auszugehen ist, dass die Bürger die Trägerschaft von Kreisstraßen nicht in jedem Falle bekannt ist.</li> <li>-Anzahl: Mindestens 100 Personen. Eine Abstimmung über die Anzahl der Befragungen sollte innerhalb der jeweiligen Vergleichsringe erfolgen und richtet sich nach der Größe der beteiligten Kommunen.</li> <li>-Auswahl: Zufallsstichprobe aus dem Einwohnermelderegister. Die Größe der Stichprobe richtet sich nach der Anzahl der angestrebten Interviews, sollte jedoch mindestens doppelt so hoch sein. Sollen z.B. 100 Personen befragt werden, sollten ca. 200 Personen angeschrieben werden, um einen entsprechenden Rücklauf zu erhalten.</li> <li>-Art der Befragung: Schriftlich</li> <li>-Frage: "Wenn Sie einmal an den letzten Winter denken: Wie zufrieden sind Sie mit dem Winterdienst in unserer der Stadt?"</li> </ul> <p>Fakultativ kann zu der Frage nach der Zufriedenheit jeweils ein positives und ein negatives Ereignis erfragt werden</p> <p>Erhebung Instrumente: Fragebogen Termine: einmal jährlich; eine Abstimmung über den Zeitpunkt der Befragung sollte innerhalb der jeweiligen Vergleichsringe erfolgen</p>	<p>= Mittelwert der Zufriedenheiten</p>
--	---	---

<p><b>2.5 Zufriedenheit der Bürger mit der Beteiligung an der Planung bei größeren Bauvorhaben</b></p>	<p><i>Zugrunde liegende Daten</i>  Befragung  Datenermittlung:  - Zielgruppe: Bürger der Kommune. Befragung sollte nur in Städten, nicht jedoch in Kreisen durchgeführt werden, da davon auszugehen ist, dass die Bürger die Trägerschaft von Bauvorhaben nicht in jedem Falle bekannt ist.  - Anzahl: Mindestens 100 Personen. Eine Abstimmung über die Anzahl der Befragungen sollte innerhalb der jeweiligen Vergleichsringe erfolgen und richtet sich nach der Größe der beteiligten Kommunen.  - Auswahl: Zufallsstichprobe aus dem -- Einwohnermelderegister. Die Größe der Stichprobe richtet sich nach der Anzahl der angestrebten Interviews, sollte jedoch mindestens doppelt so hoch sein. Sollen z.B. 100 Personen befragt werden, sollten ca. 200 Personen angeschrieben werden, um einen entsprechenden Rücklauf zu erhalten.  - Art der Befragung: Schriftlich  - Frage: "Wenn Sie an die Planung größerer Bauvorhaben in Ihrer Stadt denken, z.B. an den Bau von Straßen: Wie zufrieden sind Sie mit den Beteiligungsmöglichkeiten der Bürger an solchen Planungsvorhaben?  Fakultativ kann zu der Frage nach der Zufriedenheit jeweils ein positives und ein negatives Ereignis erfragt werden  Erhebung  Instrumente: Fragebogen  Termine: einmal jährlich; eine Abstimmung über den Zeitpunkt der Befragung sollte innerhalb der jeweiligen Vergleichsringe erfolgen</p>	<p>=  Mittelwert der Zufriedenheiten</p>
--	---	--

<p><b>2.6 Zufriedenheit von Mitarbeitern verwaltungsinterner und -externer Kooperationspartner mit der Zusammenarbeit mit dem Verkehrsflächenmanagement</b></p>	<p><i>Zugrunde liegende Daten</i>  Befragung  Datenermittlung:  -Zielgruppe:  Mitarbeiter aus anderen Verwaltungsabteilungen, mit denen das Verkehrsflächenmanagement regelmäßig zusammenarbeitet. Je nach Verortung des Verkehrsflächenmanagements in der Verwaltung kann dies z.B. das Ordnungsamt, die Planungsverwaltung oder das Tiefbauamt sein. Mitarbeiter verwaltungsexterner Kooperationspartner. Hierzu gehören Konzessionsnehmer (z.B. Telekom oder Stadtwerke) sowie Auftragnehmer (z.B. Baufirmen).  Befragt werden jeweils die Mitarbeiter, mit denen der Kontakt besteht. Sollten die Leiter dieser Einheiten nicht in direktem Kontakt mit dem Verkehrsflächenmanagement stehen, werden sie auch nicht in die Befragung einbezogen.  -Anzahl: Mindestens 50. Eine Abstimmung über die Anzahl der Befragungen sollte innerhalb der jeweiligen Vergleichsringe erfolgen und richtet sich nach der Größe der beteiligten Kommunen.  -Art der Befragung: Schriftlich.  -Frage: „Wie zufrieden sind Sie mit der Zusammenarbeit mit dem Verkehrsflächenmanagement?“  Da der Begriff Verkehrsflächenmanagement eher einen Tätigkeitsbereich als eine abgrenzbare Verwaltungsabteilung bezeichnet, wird hier jeweils die Abteilungsbezeichnung eingefügt, der das Verkehrsflächenmanagement zugeordnet ist.  Fakultativ kann zu der Frage nach der Zufriedenheit jeweils ein positives und ein negatives Ereignis</p>	<p>=  Mittelwert der Zufriedenheiten</p>
---	--	--

	<p>erfragt werden Erhebung Instrumente: Fragebogen Termine: einmal jährlich; eine Abstimmung über den Zeitpunkt der Befragung sollte innerhalb der jeweiligen Vergleichsringe erfolgen</p>	
<p><b>2.7 Zufriedenheit von Mitarbeitern verwaltungsinterner und -externer Kooperationspartner mit der Freundlichkeit der Mitarbeiter im Verkehrsflächenmanagement</b></p>	<p><i>Zugrunde liegende Daten</i> Befragung Datenermittlung: -Zielgruppe: Mitarbeiter aus anderen Verwaltungsabteilungen, mit denen das Verkehrsflächenmanagement regelmäßig zusammenarbeitet. Je nach Verortung des Verkehrsflächenmanagements in der Verwaltung kann dies z.B. das Ordnungsamt, die Planungsverwaltung oder das Tiefbauamt sein. Mitarbeiter verwaltungsexterner Kooperationspartner. Hierzu gehören Konzessionsnehmer (z.B. Telekom oder Stadtwerke) sowie Auftragnehmer (z.B. Baufirmen). Befragt werden jeweils die Mitarbeiter, mit denen der Kontakt besteht. Sollten die Leiter dieser Einheiten nicht in direktem Kontakt mit dem Verkehrsflächenmanagement stehen, werden sie auch nicht in die Befragung einbezogen. -Anzahl: Mindestens 50. Eine Abstimmung über die Anzahl der Befragungen sollte innerhalb der jeweiligen Vergleichsringe erfolgen und richtet sich nach der Größe der beteiligten Kommunen. -Art der Befragung: Schriftlich. -Frage: „Wenn Sie an die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Verkehrsflächenmanagements denken: Wie würden Sie die Freundlichkeit der Mitarbeiter einschätzen?“</p>	<p>= Mittelwert der Zufriedenheiten</p>

	<p>Da der Begriff Verkehrsflächenmanagement eher einen Tätigkeitsbereich als eine abgrenzbare Verwaltungsabteilung bezeichnet, wird hier jeweils die Abteilungsbezeichnung eingefügt, der das Verkehrsflächenmanagement zugeordnet ist. Fakultativ kann zu der Frage nach der Zufriedenheit jeweils ein positives und ein negatives Ereignis erfragt werden</p> <p>Instrumente: Die Befragung wird mittels eines vorgegebenen Fragebogens durchgeführt</p> <p>Termine: einmal jährlich; eine Abstimmung über den Zeitpunkt der Befragung sollte innerhalb der jeweiligen Vergleichsringe erfolgen</p>	
--	---	--

### 3. Mitarbeiterzufriedenheit

Kennzahl	Beschreibung	Formel
<b>3.1 Zufriedenheit der Mitarbeiter mit ihrer Tätigkeit</b>	<p><i>Zugrunde liegende Daten</i>            Befragung der Mitarbeiter            Datenermittlung:            -Zielgruppe: Alle kommunalen Mitarbeiter des Verkehrsflächenmanagements. Mitarbeiter in Eigenbetrieben oder privatisierten Teilen des Verkehrsflächenmanagements werden nicht befragt.            -Art der Befragung: Schriftlich.            -Frage: „Wie zufrieden sind Sie mit ihrer Tätigkeit?“            Fakultativ kann zu der Frage nach der Zufriedenheit jeweils ein positives und ein negatives Ereignis erfragt werden            Erhebung            Instrumente: Fragebogen            Termine: einmal jährlich; eine Abstimmung über den Zeitpunkt der Befragung sollte innerhalb der jeweiligen Vergleichsringe erfolgen</p>	<p>=            Mittelwert der Zufriedenheiten</p>
<b>3.2 Krankenstandsquote</b>	<p><i>Zugrunde liegende Daten</i>            1. Anzahl der im Berichtszeitraum infolge von Krankheit oder Kur ausgefallenen Arbeitsstunden von Mitarbeitern im Verkehrsflächenmanagement in Vollzeitäquivalenten            Berücksichtigt werden nur Mitarbeiter in der Kommunalverwaltung in den nachfolgend genannten Tätigkeitsbereichen, nicht jedoch Mitarbeiter in Eigenbetrieben.            Betriebliche Unterhaltung: Bankettschneiden, Straßenabläufe reinigen, sonstige Reinigungsarbeiten (Müll beseitigen, Ölspuren entfernen, grüben und Grabendurchlässe reinigen); Absperren von</p>	<p>=            Anzahl der im Berichtszeitraum infolge von Krankheit oder Kur ausgefallenen Arbeitsstunden im Jahr in Vollzeitäquivalenten (Personalamt)            *            100            /            (VFMArbeitstage            *            VFMBesch)</p>

	<p>Gefahrenstellen; Grünbewuchs bei Pflaster beseitigen; Freischneiden Lichtraumprofil und Sichtdreiecke.</p> <p>- Bauliche Erhaltung</p> <p>1. Bauliche Unterhaltung (örtlich, punktuell, kleinflächig): Kleinflächige Flickarbeiten (Asphalt, Pflaster, Deckschichten ohne Bindemittel); Vergießen von Rissen; Regulieren von Abläufen, Bordsteinen und Rinnen, Abfräsen von Verformungen.</p> <p>2. Instandsetzung (größerflächig): Dünnschichtbeläge (einschließl. Markierung), Oberflächenbehandlung (einschließl. Markierung); Einbau Asphaltdeckschicht (einschließl. Bordstein- und Rinnenregulierung, Markierung); Regulierung von Pflaster- und Plattenbelägen; Gräben neu profilieren; Bankette fräsen; Einbau Deckschicht ohne Bindemittel</p> <p>3. Erneuerung bestehender Straßen einschließlich KAG-Maßnahmen, d.h. Flächen bei denen Deckschicht und Unterbau erneuert wird sowie Flächen, bei denen nur die Deckschicht erneuert wird (Einbau Deckschicht + Binder (+ Tragschichten)) sowie Neupflasterung mit Tragschichteneinbau (einschließl. Wiederherstellung nach Kanalbaumaßnahmen).</p> <p>- Erhaltungsmaßnahmen, die bei der Ermittlung der Aufwendungen nicht berücksichtigt werden:  Straßenreinigung: Winterdienst; Beschilderung;  Regulieren von Schächten, Schiebern (unabhängig von Bauarbeiten); Umbau, Ausbau, Erweiterung (Verbreiterung, Einbau, Fahrbahnteiler, Ausbau Fahrstreifen); Neubau (erstmalige Herstellung); Verkehrsberuhigung, Signalanlagen, Brückenunterhaltung und -erhaltung.  Die Krankheitstage von Teilzeitbeschäftigten werden entsprechend der Anzahl ihrer Arbeitsstunden</p>	
--	---	--

	<p>berücksichtigt.  Die Krankheitstage von Auszubildenden und Praktikanten werden hier nicht berücksichtigt.</p> <p>2. Durchschnittliche monatliche Beschäftigtenzahl im Personalwesen im Berichtszeitraum in Vollzeitäquivalenten  Berücksichtigt werden nur Mitarbeiter in der Kommunalverwaltung in den nachfolgend genannten Tätigkeitsbereichen, nicht jedoch Mitarbeiter in Eigenbetrieben.  Betriebliche Unterhaltung: Bankettschneiden, Straßenabläufe reinigen, sonstige Reinigungsarbeiten (Müll beseitigen, Ölspuren entfernen, grünen und Grabendurchlässe reinigen); Absperrungen von Gefahrenstellen; Grünbewuchs bei Pflaster beseitigen; Freischneiden Lichtraumprofil und Sichtdreiecke.</p> <p>- Bauliche Erhaltung</p> <p>1. Bauliche Unterhaltung (örtlich, punktuell, kleinflächig): Kleinflächige Flickarbeiten (Asphalt, Pflaster, Deckschichten ohne Bindemittel); Vergießen von Rissen; Regulieren von Abläufen, Bordsteinen und Rinnen, Abfräsen von Verformungen.</p> <p>2. Instandsetzung (größerflächig): Dünnschichtbeläge (einschließl. Markierung), Oberflächenbehandlung (einschließl. Markierung); Einbau Asphaltdeckschicht (einschließl. Bordstein- und Rinnenregulierung, Markierung); Regulierung von Pflaster- und Plattenbelägen; Gräben neu profilieren; Bankette fräsen; Einbau Deckschicht ohne Bindemittel</p> <p>3. Erneuerung bestehender Straßen einschließlich KAG-Maßnahmen, d.h. Flächen bei denen Deckschicht und Unterbau erneuert wird sowie Flächen, bei denen nur die Deckschicht erneuert wird (Einbau</p>	
--	--	--

	<p>Deckschicht + Binder (+ Tragschichten)) sowie Neupflasterung mit Tragschichteneinbau (einschließl. Wiederherstellung nach Kanalbaumaßnahmen).</p> <p>- Erhaltungsmaßnahmen, die bei der Ermittlung der Aufwendungen nicht berücksichtigt werden:  Straßenreinigung: Winterdienst; Beschilderung;  Regulieren von Schächten, Schiebern (unabhängig von Bauarbeiten); Umbau, Ausbau, Erweiterung (Verbreiterung, Einbau, Fahrbahnteiler, Ausbau Fahrstreifen); Neubau (erstmalige Herstellung); Verkehrsberuhigung, Signalanlagen, Brückenunterhaltung und -erhaltung.  Auszubildende und Praktikanten werden hier nicht berücksichtigt</p> <p>3. Anzahl der Brutto-Arbeitstage im Berichtszeitraum (Werktage im Jahr ohne Samstage)  Berichtszeitraum: 01.01. - 31.12.  Datenquelle bzw. Datenhalter: Personalamt</p>	
<p><b>3.3 Zufriedenheit der Mitarbeiter im Verkehrsflächen-Management mit der Zusammenarbeit mit verwaltungsinternen und externen Kooperationspartnern</b></p>	<p><i>Zugrunde liegende Daten</i>  Befragung der Mitarbeiter  Datenermittlung:  -Zielgruppe: kommunale Mitarbeiter des Verkehrsflächenmanagements, die Kontakte mit verwaltungsinternen oder, externen Kooperationspartner unterhalten. Mitarbeiter in Eigenbetrieben oder privatisierten Teilen des Verkehrsflächenmanagements werden nicht befragt.  -Art der Befragung: Schriftlich.  -Frage: „Falls Sie im Rahmen Ihrer Tätigkeit Kontakte zu anderen Verwaltungseinheiten oder externen Kooperationspartnern wie Konzessionsnehmern (z.B. Telekom oder Stadtwerke) oder Auftragnehmern (z.B. Baufirmen) unterhalten Wie zufrieden sind Sie mit der Zusammenarbeit mit</p>	<p>=  Mittelwert der Zufriedenheiten</p>

	<p>diesen Kooperationspartnern?" Fakultativ kann zu der Frage nach der Zufriedenheit jeweils ein positives und ein negatives Ereignis erfragt werden Erhebung Instrumente: Fragebogen Termine: einmal jährlich; eine Abstimmung über den Zeitpunkt der Befragung sollte innerhalb der jeweiligen Vergleichsringe erfolgen</p>	
--	---	--

## 4. Wirtschaftlichkeit

Kennzahl	Beschreibung	Formel
4.1 Gesamtkosten für Straßenunterhaltung und -erneuerung pro ha Verkehrsfläche in Baulastträgerschaft in EUR		$= \frac{(\text{VFMPersKost} + \text{VFMSachKost})}{\text{Straßenverkehrsfläche in Baulastträgerschaft der Kommune/des Kreises in ha zum 31.12.}}$
4.2. Gesamtkosten für die Straßenreinigung pro Kehrkilometer in EUR		$= \frac{(\text{VFMPersKostStrasse} + \text{VFMSachKostStrasse})}{(\text{VFMkehr} * 52)}$